

„Der Flugplatz gehört geschlossen“

Zu: „So fühlt sich der freie Fall an“, BZ vom 7. April:

Der Artikel rührt einen zu Tränen. Die armen Fallschirmspringer und Segelflieger, die sich beim Stadionneubau umorientieren müssen! Kein Wort darüber, dass die Fallschirmspringermaschine unter lautem Röhren über den Dächern der Stadt kreist, um die nötige Höhe zu gewinnen, damit ein paar Männlein und Weiblein sich in die Tiefe stürzen können.

Und erst die Segelflieger! Zwar fliegen sie leise, aber sie müssen ja erst einmal in die Luft geschleppt werden. Die Schleppmaschinen verursachen Lärm, und zwar nicht zu knapp. Bei Vollast, und das ist bei der Springer- wie bei der Segelfliegermaschine so, dröhnen die Maschinen jenseits aller gesetzlichen Richtwerte.

Aus dem Artikel ergibt sich doch klar, dass jetzt schon genügend Alternativen zum Verkehrslandeplatz zur Verfügung stehen, aber die „kommen ja nicht in Frage“, wäre doch auch zu unbequem. Niemand will diesen Menschen ihr Hobby nehmen, aber sie sollten bedenken, dass auch sie Rücksicht auf die Belange und Bedürfnisse anderer zu nehmen haben. Dazu gehört insbesondere das Recht auf Ruhe. Der Stadionneubau so nah beim Wohngebiet Mooswald ist sicher keine gute Idee. Der Flugplatz gehört geschlossen, dann kann das Stadion weit weg vom Wohngebiet gebaut werden! Und dem Lärmschutz wäre ebenfalls gedient.

**Dr. Renate Mai, Freiburger
Schutzgemeinschaft gegen Fluglärm**

Badische Zeitung, Freiburger Zeitung, 5.5.2014 S. 26